



Industrie- und Handelskammer  
zu Köln



Institut für Wirtschaftspolitik  
an der Universität zu Köln

#### 4. Kölner wirtschaftspolitischer Dialog Die neue Rolle der EZB

Handelsblatt

# Einladung

5. November 2012, 17.45 – 19.15 Uhr mit anschließendem Empfang

## Referenten



**Jens Ulbrich**  
Leiter des Zentralbereichs  
Volkswirtschaft der  
Deutschen Bundesbank



Foto: © Kay Herschelmann

**Prof. Dr. Manfred Neumann**  
Direktor des Instituts für  
Internationale Wirtschafts-  
politik der Universität Bonn

## Moderatoren



**Prof. Achim Wambach**  
Ph. D., Direktor des Instituts  
für Wirtschaftspolitik  
an der Universität zu Köln



**Olaf Storbeck**  
Ökonomie-Korrespondent  
des Handelsblatts

## 4. Kölner wirtschaftspolitischer Dialog zum Thema **Die neue Rolle der EZB**

Das Institut für Wirtschaftspolitik an der Universität zu Köln  
und das Handelsblatt laden Sie,

---

herzlich zum 4. Kölner wirtschaftspolitischen Dialog ein.

Im Anschluss an die Podiumsdiskussion besteht die Möglichkeit  
zum Austausch bei einem kleinen Imbiss.

Die Teilnehmerzahl ist begrenzt. Eine namentliche vorherige  
Anmeldung ist daher erforderlich. Anmeldung bitte online unter  
[www.iwp.uni-koeln.de/koelnerdialog](http://www.iwp.uni-koeln.de/koelnerdialog) oder  
[www.handelsblatt-service.com/koelnerdialog](http://www.handelsblatt-service.com/koelnerdialog)  
oder telefonisch unter 0221/470 5347.

**5. November 2012 von 17.45 – 19.15 Uhr  
mit anschließendem Empfang  
an der Universität zu Köln**  
Universitätsstraße 24, 50931 Köln, Gebäude 101  
(WiSo-Gebäude), Hörsaal XXIV

In der europäischen Staatsschulden- und Finanzmarktkrise ist die EZB als zentraler Akteur hervorgetreten. EZB-Präsident Mario Draghi erklärte im Juli 2012, „alles zum Erhalt der Währungsunion“ tun zu

#### 4. Kölner wirtschaftspolitischer Dialog

##### Die neue Rolle der EZB

wollen. Ob dies mit dem de jure vorrangigen Ziel der Preisniveaustabilität vereinbar ist, ist strittig. Im Zentrum der geldpolitischen Diskussion stehen die Staatsanleihenkäufe der EZB, eine denkbare direkte Refinanzierung des Euro-Rettungsschirms ESM bei der EZB und die auf makroökonomische Stabili-

tät abzielenden Maßnahmen der unkonventionellen ‚Balance-Sheet‘-Politik der EZB.

Seit 2010 ist die EZB außerdem Teil der sogenannten Troika, von deren Berichten die Zahlungen an europäische Staaten mit Finanzierungsproblemen abhängen. Die derzeitigen Pläne der EU-Kommission sehen vor, dass zukünftig die EZB auch für die Aufsicht systemrelevanter europäischer Banken zuständig sein soll.

Vor dem Hintergrund dieser neuen Aufgaben und Instrumente der EZB geht es in dem 4. Kölner wirtschaftspolitischen Dialog darum zu diskutieren, welche Rolle die EZB zukünftig innerhalb des institutionellen Gefüges der EU spielen kann und soll.



Industrie- und Handelskammer  
zu Köln



Institut für Wirtschaftspolitik  
an der Universität zu Köln

Handelsblatt